

Beschlussvorlage	
- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW	
Drucksachen-Nr.	Kosten der Drucksachen-Gruppe
1510080	
Externe Dokumente	Eingang Ratsbüro
	19.12.2014

Betreff
 Bürgerbeteiligung „Bonn packt's an“ - Bürgervorschläge TOP 25
 hier: Bürgervorschlag Rang-Nr.: 23 „Kein Aus für Stadtteilbibliotheken, Grundversorgung in den Ortszentren statt Sahnehäubchen in Bonn-Innenstadt“

Finanzielle Auswirkungen		Stellenplanmäßige Auswirkungen	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, sh. Begründung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung	hh:mm	Datum	Unterschrift
Federführung: Amt 41		15.12.2014	gez. Heuser
Amt 41-6 LZ Stadtbibliothek		15.12.2014	gez. Belloff
Dez. IV		15.12.2014	gez. Schumacher
Amt 20		18.12.2014	gez. Kömpel
Dez. II		18.12.2014	gez. Prof. Dr. Sander
Büro OB		19.12.2014	gez. Birkner
Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02		22.12.2014	gez. J. Nimptsch

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat 9 = Anhörung	2 = Empf. an Rat 6 = Anreg. an HA 10 = Stellungnahme	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
-------------------	--	--	--	-------------------------------------

Beratungsfolge	Sitzung	Ergebnis	Z. *
Ausschuss für Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Lokale Agenda	20.01.2015		2
Kulturausschuss	26.02.2015		2
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	30.04.2015		2
Rat	07.05.2015		1

Beschlussvorschlag

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens „Bonn packt's an“ wurde der nachfolgende Bürgervorschlag mit der Rang-Nr. 23 als einer von 25 bestbewerteten Bürgervorschlägen durch die Bürgerschaft gewählt. Der Bürgervorschlag wird in die Haushaltsberatungen verwiesen.

Der Wortlaut des Bürgervorschlags lautet:

Kein Aus für Stadtteilbibliotheken, Grundversorgung in den Ortszentren statt Sahnehäubchen in Bonn-Innenstadt

„Stadtteilbüchereien gehören zur Grundversorgung eines jeden Ortsteils. Sie sind nicht nur Ausleihstelle, sondern auch sozialer und kultureller Treffpunkt für Jung und Alt im "Veedel" und sowieso Bildungsstätten. Zeitung lesen, sich mit Leuten aus dem Viertel darüber austauschen, Autorenlesungen hören und vieles mehr kann man in der Bücherei. Aber sie muss leicht

erreichbar sein, quasi "um die Ecke"; um mal eben vorbeizuschauen. Junge Familien mit mehreren Kindern, Senioren, die womöglich auch nicht mehr sehr mobil sind, werden nicht mal eben aus ihrem Viertel ins neue Haus der Bildung gehen. Die Bücherei im Stadtteil hingegen ist "kinderleicht" erreichbar, selbst für Fünfjährige. Auch die Schulen und Kindergärten, die mit den Stadtteilbüchereien Kooperationsverträge haben, brauchen die Bücherei vor Ort. Der Aufwand, von Beuel, Enderich, Dottendorf oder Auerberg/Rheindorf "mal eben" mit einer Klasse Grundschüler oder Vorschulkindern ins Haus der Bildung zu fahren, ist viel zu groß – kostet zudem auch noch Fahrtkosten für jedes Kind. Da können sie ihre Verträge mit der Stadt auch gleich in den Papierkorb werfen. Aber das Leben im Veedel scheint für die Stadtverwaltung keinen großen Wert zu haben, hier ist Zentralisierung gefragt, werden nur finanzpolitische Aspekte gesehen. Leider wird vergessen, dass die Kinder von heute die zukünftigen erwachsenen Bonner sind, die dann aber lieber zu Hause daddeln, statt mal in Einrichtungen der Hochkultur zu gehen. Haben sie ja noch nix von gehört oder gelesen...

Hier beißt sich die Stadtverwaltung leider selber in den Schwanz. Und scheut seit Jahren den Dialog mit den vielen Ehrenamtlern vor Ort. Dabei könnte man in den Stadtteilbüchereien durchaus Sparmaßnahmen umsetzen, z.B. durch Vermietung der Räumlichkeiten oder eines Teils davon für Bildungsinstitute, Museen usw., durch mehr Einsatz von Ehrenamtlern, durch kostenpflichtige Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten, durch Änderung von Öffnungszeiten und vieles mehr. Man könnte aber auch die Zuschüsse für die Hochkultur auf ein normales Maß zurückfahren anstatt die vielen, kleinen und vor allem für Familien und Kinder wichtigen Angebote wie Büchereien, Schwimmbäder, OGSen, freie Theater usw. zu kürzen. Mehr Grundversorgung statt Sahnehäubchen - dann klappt's auch mit dem Sparen.“

- - - -

Zu dem Vorschlag wurden abgegeben:

- 20 Kommentare
- 259 Abstimmungen, davon
- 202 Ja-Stimmen
- 7 Enthaltungen
- 50 Nein-Stimmen

- - - -

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, dem Bürgervorschlag nicht zu folgen.

Die Verwaltung hat dem Kulturausschuss in seiner Sitzung am 25.11.2014 ein Konzept zur zukünftigen Bibliotheksstruktur (DS-Nr.: [1412893](#)) zur Beratung vorgelegt. Im Rahmen einer ersten Lesung hat der Kulturausschuss die Verwaltung beauftragt eine Reihe von offenen Punkten und Fragen zu klären (s. DS-Nrn.: [1412893EB8](#) und [1412893EB12](#)) und das Ergebnis für die Haushaltsberatungen des Kulturausschusses am 26.02.2015 vorzulegen.

Die von der Verwaltung vorgelegte zukünftige Bibliotheksstruktur sieht mit der Eröffnung des Hauses der Bildung in 2015 die Schließung folgender Bibliotheksstandorte vor:

- Rheindorf, Dottendorf und Eendenich voraussichtlich zum 26.06.2015,
- Beuel, Brückenforum voraussichtlich zum 02.10.2015
- zudem Aufhebung des Ratsbeschlusses zur Errichtung einer Stadtteilbibliothek in Auerberg

Der Verwaltungsvorschlag zur künftigen Bibliotheksstruktur ist mit einem jährlichen Einsparvolumen von 444.791,03 EUR bereits in den Haushaltsplanentwurf 2015/16 eingeflossen.

Da der Bürgervorschlag die Beibehaltung der Zweigstellen zum Inhalt hat, ergibt sich daraus kein Einsparvolumen.

Auf den Bürgervorschlag Rang-Nr.: 4 „An Bildung sparen, der richtige Weg für die Zukunft?“, der ebenfalls den Erhalt von Bibliothekszeigstellen zum Ziel hat, wird verwiesen.

Ein Verwaltungsvorschlag für „Bonn packt's an“, der die Schließung von Bibliothekszeigstellen zum Inhalt hat, wurde von den Bürgerinnen und Bürgern, die dazu ein Votum abgegeben haben, mehrheitlich abgelehnt.

Zu dem Vorschlag wurden abgegeben:

111 Kommentare
931 Abstimmungen, davon
269 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen
660 Nein-Stimmen